

Geburtstag: Wolf-Rüdiger Pfrang, ehemaliger Birkenauer Torschützenkönig und Sportchef dieser Zeitung, feiert heute 75. Geburtstag

Immer und überall am Ball

WEINHEIM. Seine Kinder Constanze, Carsten und Holger beschreiben ihn als treu, engagiert, sportbegeistert, selbstlos, hilfsbereit, verlässlich und liebevollen Vater und Großvater. Die Enkeltage sind Eva und Wolf-Rüdiger Pfrang (Bild: Thomas Rittelmann) hoch und heilig. Nur in dieser Woche müssen Felizitas, Laurenz und Benjamin auf ihren Opi



verzichten. Der feiert seinen heutigen 75. Geburtstag im österreichischen Aspachtal. Der ehemalige Nationalspieler, Bundesliga-Torschützenkönig des TSV Birkenau und langjährige Fotograf und Sportchef der Weinheimer Nachrichten begeht seinen Ehrentag – im wahren Wortsinn – beim Schneewandern und Spazieren, mit seiner Frau in aller Ruhe.

Torschützenkönig der 1. Liga

Dabei ist Ruhe so gar nicht das Ding des Machers und Organisationstalent „Wölfel“ Pfrang. Der Weinheimer mit Leib und Seele war immer und überall am Ball. Und er war der Mann mit der „linken Klebe“, der Torschützenkönig des TSV Birkenau in der 1. Bundesliga und als Leistungsträger am Gewinn der süddeutschen Meisterschaft 1966 beteiligt. Mit 16:12 siegte der TSV, damals trainiert vom Leutershausener Ossi Roth, gegen Erzrivale SG Leutershausen – vor 4000 Zuschauern im heutigen Sepp-Herberger-Stadion. Der Ort, der nach dem Mann benannt ist, den Wolf-Rüdiger Pfrang ein gutes Stück seines Weges begleiten durfte und von dem im Pfrang-schen Privatarchiv noch heute mancher unentdeckte Bild-Schatz ruht.



Wolf-Rüdiger Pfrang war nicht nur zu Birkenauer Feldhandballzeiten, wie hier gegen die SG Leutershausen auf dem Tannenbuckel, kaum aufzuhalten. ARCHIVBILD: HEINZ GÄRTNER

Der emotionale Derbysieg und süddeutsche Titelgewinn war einer der sportlichen Höhepunkte in der Handballkarriere des 1,94 Meter langen Linkshänders, der seine Karriere als Zwölfjähriger beim FV 09 Weinheim begann und mit 17 nach

Birkenau wechselte. Für den TSV, mit dem er 1966 sowohl auf dem Feld als auch in der Halle in die Bundesliga aufstieg, bestritt er 500 Spiele. Es war die Hochzeit der Birkenauer, die auf dem Tannenbuckel wahre Handballfeste feierten. In der

Halle glückte Birkenau 1971 erneut die süddeutsche Meisterschaft, 1974 feierte der TSV dann sogar den deutschen Titel im Feldhandball, kurz vor dem Ende dieser Sportart.

Da hatte Wolf-Rüdiger Pfrang allerdings schon die Seiten gewechselt und berichtete als Sportredakteur und Fotograf der Weinheimer Nachrichten über die Vereine im Verbreitungsgebiet unserer Zeitung. Besonders am Herzen lagen dem „Netzwerker“ neben der Jugend auch Randsportarten wie der Steppentanz der Hemsbacher Penguin Tappers, die er von den Anfängen bis zu etlichen Weltmeisterschaften begleitete.

Das tut er als Gründungsmitglied des Steppentanz-Fördervereins noch bis heute leidenschaftlich, unter anderem als Presseverantwortlicher. Neben seinen viel beachteten Luftaufnahmen aus den Segelflugzeugen des LSV Weinheim sorgt das dafür, dass Beiträge von „pfr.“, wie Pfrang seine Artikel zeichnet, diese Zeitung seit inzwischen 55 Jahren bereichern.

2008 verabschiedete sich Wolf-Rüdiger Pfrang in den Ruhestand einer bewegten beruflichen Laufbahn, die er einst als Lehrer begonnen hatte. Doch „seine“ Sportler sind ihm viel zu sehr ans Herz gewachsen, als dass der 75-Jährige sich komplett zurückziehen würde. Als Mitbegründer des Weinheimer Altstadtlaufs und Initiator des Bergstraßen-Cups der Weinheimer Nachrichten moderiert er am 30. März traditionell die zweite Veranstaltung dieser Laufserie, den Hemsbacher Altstadtlauf. Und nachdem lange Sport und Beruf im Vordergrund standen, hat nun die Familie Vorrang. Der Absprung ist Wölfel Pfrang bestens gelungen. AT